

 Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER DAS AUSLANDSSEMESTER 2018 IN CÓRDOBA, ARGENTINIEN

Vorbereitung

Für den Auslandsaufenthalt und das Studium in Argentinien wird ein Studentenvisum benötigt. Dieses beantragt man nicht im Vorfeld, sondern eigentlich vor Ort, nachdem man vorerst mit einem 90-Tage gültigem Touristenvisum einreist. An der Uni gab es in der Woche vor Beginn der Vorlesungen eine Einführungsveranstaltung für alle Studierenden, bei der alle nötigen Informationen zur Visa-Beantragung erklärt wurden. Da diese komplett auf Spanisch waren, war es zunächst etwas schwierig, alle Informationen zu verstehen. Andere Austauschstudenten aus spanischsprachigen Ländern haben hier aber gern weitergeholfen 😊 Während meines Aufenthalts gab es einige Probleme mit dem zuständigen Amt, da nicht genügend Termine für alle Studierenden zur Beantragung eines Visums zur Verfügung standen. Die Uni hat daraufhin irgendwann entschieden, dass ein Visum für die Ablegungen der Prüfung nicht nötig sei und wir das Semester mit dem Touristenvisum (was natürlich alle 90 Tage durch Ausreisen, bspw. nach Chile erneuert werden musste) abschließen konnten.

Grundsätzlich ist bei der Ein- und Ausreise zu beachten, dass man immer ein Flugticket zurück nach Hause vorweisen kann. Leider habe ich die Erfahrung machen müssen, in Chile am Flughafen nicht ins Flugzeug steigen zu dürfen, weil ich das Ticket für meine Heimreise nicht parat hatte. Die Fluggesellschaften sind hier knallhart und lassen nicht mit sich reden. Also immer daran denken, wenigstens einen Screenshot vom Heimgticket dabei zu haben!

Unterkunft

Da ich persönlich nicht das Risiko eingehen wollte, ein Zimmer zu mieten, das ich nicht vorher besichtigen konnte, habe ich mich dazu entschieden, erst vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen. Für die erste Woche buchte ich mir also ein Airbnb und startete meine Suche übers Internet erst vor Ort. Der Nachteil hier war, dass viele Zimmer bereits weg waren, und das, obwohl ich ca. 4 Wochen vor Unibeginn angereist bin. Der Vorteil war natürlich, dass man Bruchbuden leicht entlarven konnte, die auf den Fotos

eigentlich ganz nett ausgesehen hatten. Grundsätzlich gibt es sehr viele Zimmer für Studenten in Córdoba, viele davon sind jedoch auch Doppel- oder Mehrbettzimmer. Es gibt einige Websites auf denen die Suche erleichtert wird. Ich habe mein Zimmer beispielsweise über die Website „Casa Tropical“ gefunden. Auch „Intercambio Córdoba“ hat einige Häuser für Austauschstudenten, in denen einzelne Zimmer vermietet werden (Intercambio Córdoba schmeißt auch regelmäßig große Partys und bietet einige Gruppenreisen für Austauschstudenten an, zum Beispiel zu den Iguazú Wasserfällen). Studentenwohnheime über die Uni gibt es leider nicht.

Gegenden in denen man gut wohnen kann sind vor allem Güemes (Studenten- und Künstlerviertel), Centro und Nueva Córdoba.

Studium

Neben dem kulturellen und sprachlichen Austausch erwartete ich mir gerade von der UCC, laut offiziellen Rankings einer der besten Universitäten und Business Schools in Lateinamerika, besonders auch einen fachlichen Mehrwert für mein Masterstudium im Fach International Business Administration. Während der kulturelle Austausch durch das Zusammenleben mit Menschen vieler verschiedener Nationalitäten und dem Angebot vieler multikultureller Events in der Stadt ganz automatisch stattfand und ich auch meine Spanischkenntnisse durch die 100% auf Spanisch stattfindenden Vorlesungen und dem angebotenen Spanischkurs schnell verbessern konnte, herrschte beim fachlichen Angebot der UCC zunächst Ernüchterung. Da die ganzjährigen Masterkurse der Universität nicht für Austauschstudenten ausgelegt sind, war ich zunächst gezwungen, auf das Angebot der Bachelorkurse zurückzugreifen. Da mein Studiengang die Wahl von insgesamt drei fachfremden Kursen vorsieht, habe ich jedoch schnell gemerkt, dass die große Anzahl der verschiedenen Fakultäten durchaus einen Vorteil darstellte. Ich hatte so die Möglichkeit, Kurse der kultur-, human-, und politikwissenschaftlichen Fakultäten zu besuchen und meinen Horizont auf eine Weise zu erweitern, die die Viadrina mir nicht hätte bieten können. Ich habe schnell gemerkt, dass Kurse wie „Einführung in die Psychologie“ und „Theorien der Internationalen Beziehungen“ sehr wohl einen fachlichen Mehrwert für mich darstellen konnten. Insgesamt war ich so in der Lage, vier interessante Kurse abzuschließen.

Die Betreuung der Austauschstudenten durch die UCC war zufriedenstellend. Auch wenn Anfragen oft erst nach einiger Wartezeit beantwortet werden konnten, gab es immer einen Ansprechpartner vor Ort, an den man sich wenden konnte. Es wurden einige Ausflüge für die Austauschstudenten organisiert, jedoch fehlten hier meiner Meinung nach Angebote, in die Gast- und Heimatstudenten gemeinsam einbezogen wurden (bspw. „Buddy-Programm“).

Die UCC hat ein relativ gutes Freizeit- und Sportangebot. Neben Tango oder Yogakursen gibt es die klassischen Sportarten Fußball und Volleyball und auch die Möglichkeit, sich in Freiwilligenprojekten zu engagieren.

Ingesamt lässt sich sagen, dass das Auslandssemester für mich einen großen persönlichen Mehrwert geschaffen hat, in dem ich viel gelernt habe, tolle Erlebnisse und Erfahrungen sammeln und einen Teil zum Austausch beider Kulturen beitragen konnte. Argentinien und auch seine Nachbarländer sind wunderschöne und unglaubliche vielseitige Länder. Wer neben dem Studium noch Zeit zum Reisen hat, sollte das unbedingt tun! Seit meiner Rückkehr nach Deutschland habe ich bereits Freunde aus Argentinien, Ecuador und Peru in meinem Zuhause empfangen und so auch ein wenig der deutschen Kultur zurückgeben dürfen.